

WIE DEFINIEREN SIE DEN BEGRIFF „WETTERGOTT“, HERR HALBIG?



» Wenn es nur eine Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen. «

Pablo Picasso, spanischer Maler, 1881 bis 1973

5 FRAGEN AN DEN

BENE: Es gab kürzlich furchtbare Unwetter, die in vielen Teilen Deutschlands zu extremen Überschwemmungen geführt haben. Müssen wir damit öfter rechnen?
Guido Halbig: Die Unwetter waren durch eine eher untypische Wetterlage gekennzeichnet. Feuchte, warme Luft lag über Deutschland, die nicht, wie sonst üblich, binnen weniger Tage durch kühlere Luft ersetzt wurde. Auch die Zugrichtung von Ost nach West war eher untypisch. Gewitter lassen sich schwer genau vorher sagen, die Vorwarnzeit beträgt meistens nur wenige Stunden. Leider werden wir aufgrund des Klimawandels mit solchen Unwettern häufiger rechnen müssen.

BENE: Ihre Aufgabe ist es, zu entscheiden, wann eine Unwetterwarnung herausgegeben wird.
Halbig: Genau. Das ist schon eine große Verantwortung. Wenn man nicht warnt und Menschen zu Tode kommen, fragt man sich nach großen Unglücken natürlich schon, ob man etwas übersehen hat. Aufgrund der präzisen Wettermodelle kommen Fehlvorhersagen jedoch relativ selten vor.

BENE: Wie wird das Wetter bestimmt?
Halbig: Das Wetter ist ein so genanntes chaotisches Klimasystem, das etwa zehn bis 14 Tage in die Zukunft vorhersehbar

CHEF DER DEUTSCHEN WETTERSTATION IN ESSEN

ist. An verschiedenen Wetterstationen auf der ganzen Welt werden Tag und Nacht Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Wolkendichte, Sichtweite, Windstärke und Niederschlag gemessen. Alle Daten werden an zentrale Wetterämter weitergeleitet und dienen als Grundlage für die weltumspannenden Wettermodelle.

BENE: Verraten Sie uns doch bitte, wann es mal wieder richtig Sommer wird!
Halbig: Klimatologen auf der ganzen Welt befassen sich mit dieser Frage, allerdings lässt sie sich nicht sicher beantworten. Anhand der Daten, die wir bis jetzt haben, kann man zumindest sagen, dass es mög-

Die BENE-Zahl

Diese Zahl ist ein Datum und eine immerwährende Mahnung zu mehr Verantwortung. Sie steht für 21 Todesopfer und Hunderte Verletzte des Love-Parade-Unglücks vor sechs Jahren. Und sie steht für eine Stiftung, die sich jetzt gegründet hat, um Hinterbliebenen und Betroffenen zu helfen: www.stiftung-duisburg-24-7-2010.de

24.7.2010

licherweise ein normaler bis mittelwarmer Sommer wird. Das bedeutet, dass er nicht extrem kühl oder extrem heiß wird und temperaturmäßig voraussichtlich zwischen 25 und 30 Grad liegen wird.

BENE: Wie definieren Sie den Begriff „Wettergott“?
Halbig: Wir Menschen müssen aufpassen, dass wir uns nicht als Wettergott aufspielen. Wir sind schon dabei, durch die CO²-Emissionen das Klima zu verändern. Bis Ende des Jahrhunderts werden die Temperaturen dadurch tendenziell weiter ansteigen. Daher sollte man versuchen, demütiger zu sein. Also zum Beispiel nicht unbedingt drei Mal im Jahr in den Urlaub fliegen und öfter mit dem Fahrrad fahren anstatt mit dem Auto.

Das Gespräch führte Kathrin Brüggemann



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ERSTEN KATHOLIKENTAG IN OBERHAUSEN

Sie haben sich viel vorgenommen, die Verantwortlichen rund um Stadtdechant Peter Fabritz. Vom 3. bis 11. September wird der erste Oberhausener Katholikentag über die Bühne gehen – mit einem prall gefüllten Programm an allen Tagen und einem großen Abschlussgottesdienst im Niederrheinstadion. „Kirche findet Stadt“ lautet das Motto, für das die katholischen Gemeinden mit ihren Gotteshäusern und kirchennahen Verbänden in Oberhausen verantwortlich zeichnen. Es wird zahlreiche Gottesdienste, Segens- und Eucharistiefeiern geben, außerdem eine Ausstellung mit dem Titel „Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts“, eine Stadtrundfahrt mit Architekt Werner Funke zu den bedeutendsten Kirchen in Oberhausen, zudem Gesprächs-, Gesangs-, Film- und Kochabend sowie Konzerte.

Zu den Programm-Höhepunkten zählt ein Comedyabend mit Matthias Reuter am 6. September und ein Kinoabend besonderer Klasse: Der Schauspieler Günter Lamprecht wird am 8. September in der Lichtburg den Film „Liebfrauen“ präsentieren, der ihm sehr viel bedeutet, auch wenn die Dreharbeiten schon mehr als 30 Jahre zurückliegen. Auf dem Altmarkt ist am 10. September ein großes Fest mit Musik und Gesprächen auf der Bühne geplant. Auch die verschiedenen katholischen Vereine und Einrichtungen präsentieren sich mit eigenen Ständen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Der Abschlussgottesdienst am 11. September beginnt um 11.30 Uhr. Pfarrer Fabritz hofft auf „mindestens 4000 Besucher“. Es dürfen aber auch gerne mehr werden. 20 000 passen rein ...



BENE-FEIERTAGSQUIZ, HEFT 15: LÖSUNGEN UND GEWINNER

Die richtigen Lösungen zum BENE-Feiertagsquiz in Heft 15 lauteten: 1B; 2C; 3A; 4B; 5C; 6C; 7A; 8D; 9C; 10C. Glückwunsch an die Gewinner Annegret Borowski, Susanne Haentjes, Hans-Joachim Müller, Hannelore Steegemann, Martin Verfürth

Desperate Housewives räumen in Mülheim auf

28 Künstlerinnen und die immer wieder große Frage: Welche Rolle nimmt die Frau in unserer Gesellschaft heute ein? Darum geht es in der Ausstellung „Desperate Housewives? Künstlerinnen räumen auf“, die bis zum 21. August im Kunstmuseum Mülheim zu sehen ist. Alte und neue Rollenbilder in Videos, Installationen, Fotografien, Gemälden und Zeichnungen – da kommt über die Jahrzehnte schon einiges zusammen.

Mülheim ist einzige Station dieser Ausstellungs-Tour in NRW. Bislang waren die „Housewives“ in Würzburg und Zwickau zu sehen. Die Künstlerinnen, zwischen 1936 und 1986 geboren, reflektieren in ihren Arbeiten das weibliche Verhältnis zum Begriff „Hausfrau“, der aus unserem modernen Sprachgebrauch ja eigentlich verschwunden ist. Frauen zwischen Haushalt, Arbeit, Freizeit und Familie – wie funktioniert das? Ist das Haus Gefängnis oder Freiraum? Ist die Frau Sklavine oder Herrscherin. Viele Fragen, viele künstlerische, durchaus ironische, provokante, aber auch versöhnliche Antworten. Davon lebt diese ungewöhnliche Ausstellung, die nicht nur für Frauen sehenswert ist.

Eintritt: 4 Euro

Infos: www.kunstmuseum-mh.de